Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Stadtgrün, Mobilität, Umwelt und Geodaten
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Rolf-Peter Kalmbach +49 202 5635536 +49 202 5638073 rolf-peter.kalmbach@stadt.wuppertal.de
	Datum:	08.08.2022
	Drucks.-Nr.:	**VO/0839/22/1-A** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
11.08.2022	**Unterausschuss Digitalisierung**	**Entgegennahme o. B.**

VO/0839/22 - Anfrage der CDU-Fraktion: Einführung eines einheitlichen mobilen Bezahlsystems in der Parkraumbewirtschaftung

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Meyer

Begründung

Frage 1: Welche Zeitschiene wurde durch die Fachverwaltung nach unserer Ratsanfrage vom 7. September 2021 (VO/1224/21) „Einführung eines einheitlichen mobilen Bezahlsystems in der Parkraumbewirtschaftung“ vorgegeben?

Antwort: *Auf Seiten der Verwaltung und des beauftragten Unternehmens wurde die schnellstmögliche Umsetzung vereinbart, ohne jedoch den tatsächlichen Aufwand verbindlich abschätzen zu können. Einerseits sind auf beiden Seiten die maßgeblichen Mitarbeiter im Zusammenhang mit der Pandemie längerfristig ausgefallen (auf Seiten der Verwaltung seit Juni 2021 – Ende nicht absehbar), andererseits bereitete die Beschaffung technischer Komponenten (Hard- und Software) erhebliche Probleme. Sofern überhaupt verfügbar, sind regelmäßig mehrmonatige Lieferzeiten abzuwarten. Das diese Verknappung sich zudem monetär auswirkt, zwingt dazu auch den Projektrahmen laufend anzupassen.*

Der Ansatz Wuppertals, hier trotzdem zukunftsweisend auf offene herstellerunabhängige Systeme zu bestehen, erschwert die Schnittstellenentwicklung zusätzlich. Der aus der Zusammenarbeit der Fachmitarbeiter entwickelte Stand war somit in der zweiten Hälfte des Jahres 2021- im Zusammenhang mit den o. a. langfristigen Erkrankungen - zunächst aufwändig und erneut zu recherchieren.

Frage 2: Wurden dem beauftragten Unternehmen Fristen für die Bereitstellung des mobilen Bezahlsystems gesetzt? Gibt es Pönalen bei Fristversäumnissen?

Antwort: *Wie auch bereits ausgeführt, ist durchaus das beiderseitige nachdrückliche Bemühen auf eine schnellstmögliche Umsetzung gerichtet. Im konkreten Fall kam es jedoch - auch der Pandemie geschuldet - zu Ausfällen von unmittelbar dafür eingesetztem Fachpersonal. Vertragsstrafen sind grundsätzlich nicht vereinbart; wäre unter den gegenwärtigen Bedingungen ohnehin nur erschwert umsetzbar.*

Zu beachten ist hier im Besonderen, dass das Wuppertaler Verkehrstechnik-Konzept grundsätzlich auf offenen Schnittstellen (Open Source) fußt, um vorhandene Systeme weitestgehend herstellerunabhängig modular ausbauen und erweitern zu können. Hierbei wird auf Schnittstellen-Vorgaben der OCA (Open Traffic Systems City Association e.V.) zurückgegriffen. Es handelt sich hier um einen Zusammenschluss öffentlicher Baulastträger und Betreiber der Straßenverkehrstechnik; Wuppertal (bzw. die städt. Verkehrstechnik) ist Gründungsmitglied dieser Organisation.

Deshalb erwächst hier zunächst sogar ein zusätzlicher Aufwand, die Komponenten der einzelnen Hersteller zu testen. Aufwändig auch deshalb, weil dem Verwaltungskonzept (auch im Zusammenhang mit der Fördermaßnahme Parkleitmanagement) der neueste Schnittstellenstandard zugrunde liegt, um ggf. auch zukünftige Anforderungen autonomen oder teilautonomen Verkehrs angemessen Rechnung tragen zu können. Im Rahmen der durchzuführenden Tests zeigten sich immer wieder Abweichungen, die seitens der Hersteller jeweils hardware- oder softwareseitig nachzubessern waren. Die Verkehrstechnik der Stadt Wuppertal pilotiert insofern die entsprechenden Systemkomponenten.

Frage 3: Ergeben sich aus den Verzögerungen Konsequenzen bei der Abrufung der Fördermittel des BMI?

Antwort: *Faktisch nur insofern, dass die geänderte Terminierung des Projektes jeweils dem Fördergeber mitgeteilt werden muss und insofern der Genehmigung unterliegt. Die Laufzeitverlängerung war demnach entsprechend zu beantragen und ist auch zwischenzeitlich genehmigt. U. a auch deshalb, weil Beschaffungs- und Personalnöte letztlich allen von der Förderkulisse partizipierenden Kommunen Probleme bereiten.*

Frage 4: Warum verläuft die Einführung des mobilen Bezahlsystems in Köln deutlich effektiver und schneller als in Wuppertal?

Begründung:
Durch die Berichterstattung der Westdeutschen Zeitung vom 28. Juli 2022, mussten wir erfahren, dass es weiterhin zu Verzögerungen in der Umsetzung der „Einführung eines einheitlichen mobilen Bezahlsystems in der Parkraumbewirtschaftung“ kommt. Die Stadt Wuppertal hat sich unter dem Motto „Gemeinsam die intelligente Stadt von morgen entwickeln" beim Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) um eine Förderung für ein Projekt mit einem Volumen von bis zu 17,5 Millionen Euro beworben und den Zuschlag erhalten. Die Umsetzung der „Einführung eines einheitlichen mobilen Bezahlsystems in der Parkraumbewirtschaftung“ ist im Gegensatz zu anderen Kommunen an der selbstgeschaffenen Komplexität seit fast einem Jahr nicht fertiggestellt worden. Da es zahlreiche Anbieter am Markt gibt, die nach einer Abwägung durch die Fachverwaltung das präferierte System schnell und zuverlässig installieren hätten können, ist dieses Vorgehen für die CDU-Fraktion nicht nachvollziehbar.

Antwort: *Die Umsetzung ist unter den gegebenen Bedingungen (Open-Source-Plattform) zunächst aufwändiger, bietet aber für die Zukunft den Vorteil, alle am Markt beteiligten Anbieter einbeziehen zu können (ist somit vergleichsweise wirtschaftlicher).*

Hinzu kommt, dass die Umsetzung eines mobilen Bezahlsystems letztlich nur im Rahmen des „Paketes" Parkleitmanagement des Projektes Green-City-Plan umzusetzen war. Die Priorität des betreffenden Förderprogramms liegt jedoch auf innovative, richtungsweisende Konzepte, sodass dem Bezahlsystem seitens des Fördergebers nicht die oberste Priorität eingeräumt wird.

Vergleichsweise unterliegt das Bezahlsystem in Köln somit lediglich einem Zusammenschluss am Markt tätiger Firmen, die nur Teilprodukte dieses Konzeptes anzubieten in der Lage gewesen wären.

Das Parkleitsystem in Köln arbeitet ausschließlich mit fest installierter dynamischer Beschilderung. Im Gegensatz dazu, arbeitet das künftige Leitsystem in Wuppertal im Rahmen eines digitalen Routing-Konzeptes, auf Basis Google-Maps. Dieses System steht in Kürze via Android und Apple Car-Play zur Verfügung, ist demnach in moderneren Fahrzeugen bereits via Display abrufbar; parallel selbstverständlich auch per Smartphone.

Die Umsetzung des mobilen Bezahlsystems wird bis Mitte September in Wuppertal abgeschlossen sein. Der Abschluss des Gesamtprojektes „Digitales Parkleitmanagement" wird im Verlauf des Monats Oktober erfolgen.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

☐ X neutral /nein

☐ ja, positive Auswirkungen

☐ ja, negative Auswirkungen

Begründung:

Kosten und Finanzierung

Entfällt!

Zeitplan

Die Umsetzung des mobilen Bezahlsystems wird bis Mitte September in Wuppertal abgeschlossen sein. Der Abschluss des Gesamtprojektes „Digitales Parkleitmanagement" wird im Verlauf des Monats Oktober erfolgen.